



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Amir Gudarzi erhält den „Kleist-Förderpreis für junge Dramatikerinnen und Dramatiker“ 2022 an für sein Stück „Wonderwomb“

Das Kleist Forum Frankfurt (Oder) und die Stadt Frankfurt (Oder) haben auf einer Pressekonferenz den Preisträger des „Kleist-Förderpreises für junge Dramatikerinnen und Dramatiker“ 2022 bekannt gegeben. In diesem Jahr geht die renommierte Auszeichnung an Amir Gudarzi für sein Stück „**Wonderwomb**“. Der Kleist-Förderpreis ist mit einem Preisgeld von 7.500 Euro dotiert und mit einer Uraufführungsgarantie verbunden, die in diesem Jahr vom Hessischen Landestheater Marburg (HLTM) übernommen wird.

Seit 1996 vergeben die Kleist-Stadt Frankfurt (Oder), das Kleist Forum und die Dramaturgische Gesellschaft jährlich den „Kleist-Förderpreis für junge Dramatikerinnen und Dramatiker“. Anwärterinnen und Anwärter, die bei Einsendeschluss nicht älter als 35 Jahre alt sind, können sich mit noch nicht uraufgeführten Theatertexten bewerben.

Der mit 7.500 Euro dotierte Preis gilt als Wegbereiter vieler, mittlerweile international renommierter Autorinnen und Autoren. Neben dem Preisgeld erfahren die Preisträgerinnen und Preisträger vor allem durch die Uraufführungsgarantie des ausgezeichneten Stücks eine größtmögliche Förderung.

Die offizielle Preisverleihung mit der Laudatio von Andreas Sauter findet zur Eröffnung der diesjährigen Kleist-Festtage am 6. Oktober 2022 statt. Das prämierte Stück „**Wonderwomb**“ wird an diesem Abend erstmals in Frankfurt (Oder) gezeigt. Die Uraufführung produziert das Hessische Landestheater Marburg in Zusammenarbeit mit dem Kleist Forum. In Marburg wird die Uraufführung 17. September zu sehen sein. Regie führt Eva Lange, eine der beiden Intendantinnen des HLTM.

Zur Bekanntgabe des diesjährigen Gewinners dieses wichtigsten Nachwuchspreises für deutschsprachige Bühnenautorinnen und -autoren sprachen neben Florian Vogel (Künstlerischer Leiter am Kleist Forum und Vorsitzender der Jury des Kleist-Förderpreises) Milena Manns (Dezernentin für Kultur, Bildung, Sport, Bürgerbeteiligung und Europa der Stadt Frankfurt (Oder)), Christin Ihle und Petra Thöring (Dramaturginnen am Hessischen Landestheater Marburg)

Die Jury setzte sich folgendermaßen zusammen:

- Florian Vogel, Künstlerischer Leiter des Kleist Forums und Vorsitzender der Jury
- Andreas Sauter, Laudator, Autor und ehemaliger Gewinner des Kleist-Förderpreises
- Milena Manns, Dezernentin für Kultur, Bildung, Sport, Bürgerbeteiligung und Europa der Stadt Frankfurt (Oder)

Sonja Jenning | Referentin Kultur-Marketing
Messe und Veranstaltungen GmbH
Platz der Einheit 1 | 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. +49(0)335-40 10 401
Fax. +49(0)335-40 10 105
presse@muv-ffo.de | www.muv-ffo.de



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

- Christin Ihle, Dramaturgin am Hessischen Landestheater Marburg (Uraufführungstheater)
- Petra Thöring, Dramaturgin
- Anette Handke, stellv. Direktorin Kleist-Museum Frankfurt (Oder)
- Kathrin Bieligg, Freie Dramaturgin und Vorstandsmitglied der Dramaturgischen Gesellschaft
- Harald Wolff, Dramaturg an den Münchner Kammerspielen und Vorstand der Dramaturgischen Gesellschaft
- Jack Kurfess, Berater und erster Geschäftsführer der Elbphilharmonie Hamburg

In der Jury-Begründung heißt es: „Wonderwomb“ von Amir Gudarzi zeichnet mit großer sprachlicher Genauigkeit, einer Vielfalt an Klängen und einer komplexen Formenfülle ein Panorama über die Welt und formuliert die Einladung zur Auseinandersetzung. Das Kleine steht immer wieder neben dem ganz Großen. Die Erzählung folgt einer Verknüpfungs-Dramaturgie, baut ungeheure Zusammenhänge rasant auf, bricht diese ab und fokussiert Konkretes. Amir Gudarzi gelingt es in seinem Stück, durch Zeiten zu reisen, persönlich Erlebtes mit dem Globalen in verschiedensten medialen Räumen zu verbinden. Über allem immer wieder das sprechende Erdöl als Motor des Kapitalismus, als allseits Umgebendes.

Ein Friedhof im Osten, der verbunden ist mit dem Westen, unterwegs im Meer: Das Erdöl, ein sprechender Chor der toten Lebewesen. An der Börse wird um eben dieses Erdöl spekuliert, ein Öltanker wird angegriffen und der Preis steigt. Eine schwarze Einheit, die die Wirtschaft ankurbelt und alles wieder in eine Einheit zurückzwingen wird. Der Grund, warum Länder und Menschen überfallen, Kriege und Kämpfe geführt werden. Wir Menschen sind stets umgeben von diesen Toten, vom Öl, gebettet auf Matratzen, kaugummikauend auf asphaltgepflasterten Straßen, um am Ende als Tote wieder zu Erdöl zu werden, die Lebenden zu befeuern. Irgendwo wird immer nach Öl gesucht, in das Herz der Erde gebohrt, ebenso wie die Mutter im Irak aufgebohrt und deren Begräbnis von der weit entfernten Tochter live via Internet verfolgt wird. Die Ausbeutung fordert ihren Tribut, wenn der Meeresspiegel steigt, die Strände zu heiß und die Wolkenkratzer unbewohnt bleiben werden.

Amir Gudarzi findet in „Wonderwomb“ einen Ton, der geprägt ist von der Gleichzeitigkeit von Hier und Dort, Herrschaft und Unterdrückung, Ausbeutung und Nutzen, aber vor allem: Leben und Tod. Es ist ein komplexes Oratorium: „Figuren und Personen und Stimmen und Erinnerungen und Erscheinungen und Phantome und Schatten und Zitate und Worte und Sätze“, wütend, melancholisch, feinsinnig, poetisch, stolpernd und überbordend. Unglaubliche Flächen von Begebenheiten werden gleichzeitig jongliert, bäumen sich auf, tanzen miteinander und lassen diesen Weltzusammenhangsversuch als große und lohnenswerte Herausforderung für das Theater entstehen.



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Vita Preisträger: Amir Gudarzi, geboren 1986 in Teheran, graduierte an der damals einzigen Theaterschule im Iran und absolvierte ein Studium in Szenischem Schreiben in Teheran. Seit 2009 lebt er in Wien, wo er ein Studium in Theater-, Film- und Medienwissenschaft abschloss.

2017 gewann Amir Gudarzi den exil-DramatikerInnenpreis für sein Stück „Zwischen uns und denen liegt ...“. 2018 wurden sein Text „Arash // Heimkehrer“ am Theater Drachengasse in Wien sowie seine Performance „The Knowledge Tree“ in Jerusalem gezeigt. „Die Burg der Assassinen“ wurde 2019 zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen. 2020 war „Geleemann“ am WERK X in Wien zu sehen sowie „Who cut the cake“ am Royal Court Theatre in London als Teil des Living Newspaper Projekts. Sein Stück „**Wonderwomb**“ war für den Retzhofer Dramapreis 2021 nominiert, zudem erhielt es eine „spezielle Erwähnung“ durch die Jury der Autor:innentheatertage 2022 und wird bei dem Festival in einer szenischen Einrichtung präsentiert. 2022 wird ein neues Projekt mit dem Titel „Am Anfang war die Waffe“ in Wien zu sehen sein.

Amir Gudarzi wurde 2021 mit dem Förderungspreis der Stadt Wien ausgezeichnet und erhielt zahlreiche Dramatik- und Literaturstipendien, unter anderem das DramatikerInnenstipendium der österreichischen Bundesregierung sowie das Aufenthaltsstipendium des Literarischen Colloquiums Berlin.

Amir Gudarzi schreibt an seinem Debütroman, der 2023 bei dtv erscheinen wird.

Fakten zum diesjährigen Preis: Zum 27. „Kleist-Förderpreis für junge Dramatikerinnen und Dramatiker“ wurden 124 deutschsprachige Stücke von 124 Autorinnen und Autoren aus fünf Ländern weltweit eingereicht. Das Durchschnittsalter betrug 28,7 Jahre. Trotz der Pandemie ist die Anzahl der Einsendungen leicht gestiegen.